

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N 60.

Mittwoch, den 29. August.

1832.

B e k a n n t m a c h u n g.

Wegen der in bevorstehender Michaelismesse zur Ausführung zu bringenden Veränderungen in Aufstellung der Messbuden auf dem Marktplatz, der Grimma'schen Gasse, der Reichsstraße, der Nicolaistraße und dem Nicolaihofe, ist es nothwendig, daß mit dem Aufbaue der Buden auf den angegebenen Straßen und Plätzen zu der gedachten Messe früher, als sonst gewöhnlich, und zwar, statt Mittwochs vor der sogenannten Böttcherwoche, auf dem Markte schon acht Tage früher, Mittwochs den 12. September d. J., auf den andern genannten Straßen und Plätzen am darauf folgenden Montage, den 17. desselben Monats, angefangen werde.

Alle diejenigen, welche das Aufbauen von Messbuden zu besorgen haben, werden daher hierdurch angewiesen, bei Fünf Thälern Strafe dazu in Zeiten sich einzufinden und den Aufbau der Buden nach den ihnen deshalb Seiten der hierzu bestellten Rath'sdeputation zu ertheilenden Anweisungen pünktlich und ungesäumt vorzunehmen.

Uebrigens tritt in Folge vorstehender Bestimmungen auch die während der Messen gewöhnliche Verlegung des Wochenmarktes diesmal schon von und mit dem 13. September d. J.

ein.

Leipzig, den 24. August 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Deutschlands Unglück.

(Eingeseendet.)

Wenn ein Volk ausartet, so verwandelt sich hoher Muth, Thatkraft und Vaterlandsliebe in Feigheit, Schwäche und niedrige Angst für das Wohlfeyn des Ichs. Die Frucht der Ausartung einer Nation ist daher jederzeit die Claverei. Wo Vaterlandsliebe die Brust der Bürger schwellt, da herrscht Freiheit, da bleibt das Recht eines Jeden unangetastet vor der Gewalt des Mäch-

tigen, denn Despoten fürchten, gegen Männer in die Schranken zu treten! — Fragen wir die Wahrheit dieser Aussprüche über auf unser deutsches Vaterland, so muß gewiß Jeder, dem dessen Wohl und Wehe am Herzen liegt, eingestehen, daß auch wir früher oder später einem Unglücke unterliegen werden, daß wir schon jetzt uns bereiten. Wir allein sind schuld, wenn es uns ereilt, denn wir haben keine Vaterlandsliebe mehr. So bitter auch dieser Vorwurf klingt, so gerecht ist er; zwar wenn es

auf Bethuerungen und Phrasen ankäme, so hätte gewiß kein Land mehr Patrioten, als Deutschland; geht umher im Reiche und fragt die Bewohner, ob sie ihr Vaterland lieben? Allgemein wird man dem drohen, der daran zweifeln wollte. Allein es ist mit unserm Nationalunglück so weit gekommen, daß diese Worte keine Bedeutung mehr haben. Vaterlandsliebe heißt in der Sprache des entarteten Volks: „gegen das Land, wo man geboren ist, nichts Böses zu verüben, sondern ihm Gutes zu wünschen.“ Bei den Alten bestand der Patriotismus im Handeln, in der Hingebung für das Vaterland; bei uns besteht er in frommen Wünschen und höchstens in Gebeten. Seitdem es schöne Phrasen giebt, ist die Thatkraft erloschen. Erhitzt vom Weine, nimmt man patriotische Reden und Gesänge mit Begeisterung auf, schwört dem Vaterlande ewige Treue und erklärt sich zu jedem Opfer bereit. Kommt aber am nächsten Tage eine Aufopferung, der heiligen Sache des Vaterlandes nur einen kleinen Dienst zu leisten, o wie schnell erlischt dann die Flamme der gerühmten Begeisterung, wie schnell verschwindet der geheuchelte Patriotismus. Allzu ängstlich wird Jeder die Folgen erwägen, die irgend ein Opfer vielleicht seiner Persönlichkeit bringen könnte, und so werden die Meisten das Vaterland verlassen, das in höchster Gefahr vergebens auf seine Söhne die hinsterbenden Blicke richtet. Seit langer Zeit gewahrten wir in unserm Vaterlande nach den sogenannten Befreiungsjahren einen Aufschwung der Begeisterung, der an Allem, was dem Vaterlande frommte, lebendigen Antheil nahm; man hat ihn unterdrückt, und ehrlose, erbärmliche Lauigkeit ist an seine Stelle getreten. Die Zeiten der frühern Anspannung — möchten diese auch oft zu Ueberspannungen gesteigert werden — haben Tage der Abspannung herbeigeführt, die für das politische Leben das

Schlimmste hoffen lassen. — Das wahre Wesen der Vaterlandsliebe liegt darin, daß man, ohne Rücksicht auf die Folgen, freudig das vollbringt, was das allgemeine Wohl verlangt; aber leider sind wir Deutschen jetzt dahin gekommen, daß man eine solche Erklärung des Patriotismus für Exaltation hält.

Der Grund dieses traurigen Zustandes liegt in dem Mangel am öffentlichen Leben. Wo die Angelegenheiten des Landes öffentlich besprochen und berathen werden, wo es durch tägliche Volksversammlungen oder durch ein anderes allgemeines Berührungsmittel einen beständigen Verkehr über Volksangelegenheiten und dadurch ein eigentliches Nationalleben giebt, da nimmt dieses die Aufmerksamkeit und das Interesse aller Bürger so sehr in Anspruch, daß die Privatangelegenheiten in den Hintergrund treten. Man gewinnt ferner das Allgemeine so lieb, daß man es dem Besondern vorzieht. Nun entsteht von selbst die Neigung und der Drang, für das gemeine Wesen zu handeln, und dem allgemeinen Wohle freudig die individuelle Wohlfahrt zu opfern. Soll daher die Vaterlandsliebe in die Brust der Deutschen zurückkehren, so muß ein öffentliches, d. h. ein Nationalleben wieder geschaffen werden. Unsere Vorfahren hatten ein solches durch ihre Volksversammlungen. So lange aber die Deutschen ein Nationalleben hatten, so lange waren sie ausgezeichnet durch Patriotismus und Thatkraft. Durch die Civilisation ist ein neues, noch wirksameres Mittel, als Volksversammlungen, erfunden worden, die Nationalangelegenheiten öffentlich zu verhandeln und durch einen beständigen Verkehr aller Bürger über gemeinsame Interessen ein öffentliches Leben zu schaffen. Dieses Mittel ist die Presse. In Deutschland ist die Buchdruckerkunst mehrentheils zur Bearbeitung der Felder der Wissenschaft benutzt worden; die öffentlichen Angelegenheiten wurden bis vor we-

nigen
hande
es ni
eine
deut
tion
sich
Leber
ist v
Selb
um
land
ver
wel
Wa
Ger
Ma
die
ist
Wa
ne
de
lan
die
un
ni
in
la

nigen Jahren immer nur in dicken Büchern verhandelt: — eine periodisch-politische Presse gab es nicht. Gleichwohl liegt nur in der letztern eine Macht. Raum war daher in einzelnen deutschen Staaten die periodische Presse für Nationalangelegenheiten wirksam geworden, so zeigten sich auch alsbald die Erstlinge des öffentlichen Lebens. Dieß eine Mittel der periodischen Presse ist uns geblieben, — obschon man ihr von vielen Seiten Schwierigkeiten in den Weg gelegt hat!!! — um den Phrasen Patriotismus in echte Vaterlandsliebe umzuwandeln. Der periodischen Presse vermag keine Gewalt Widerstand zu leisten, welche nicht unter der Hegide des Rechts, der Wahrheit und der Tugend steht. Jede andere Gewalt, und stütze sie sich auch auf zahllose Massen von Bayonetten, wird am Ende durch die periodische Presse zertrümmert. Ihr allein ist es möglich, dem Unglücke, welchem unser Vaterland entgegengeht, zu steuern; allen Männern aber, die es wahrhaft wohl meinen mit der heiligen Sache der Freiheit und des Vaterlandes, rufen wir aus voller Brust: möchten sie die Presse unterstützen durch lebendigen Antheil und durch Verbreitung ihrer freisinnigen Erzeugnisse, damit aufs Neue die Begeisterung erwache in den Herzen aller Deutschen für des Vaterlandes entschundene Herrlichkeit!

Verhältniß der Kinderblattern zur Vaccination.

Die Einführung der Vaccination in unsrer Stadt hat ihre segensreiche Wirkung in so hohem Grade gezeigt, daß, laut unsern Todtenlisten, Jahrzehnte vergangen sind, ohne daß Ein Mensch an den Blattern gestorben wäre, welche sonst periodisch keine geringe Einwohnerzahl der Gesundheit, der Wohlgestalt, der edelsten Organe, ja des Lebens beraubten. Der glückliche Bahn

vielleicht völliger Ausrottung ist indeß seit einigen Jahren, wo die Rubrik der Blattern in den Todtenlisten wieder gangbar geworden ist, verschwunden, und namentlich im jezigen vergeht kaum eine Woche, wo nicht diese traurige Krankheit ihre Opfer heischt. Gewiß stimmen daher Viele in dem Wunsche überein, daß die Geschichten dieser vorhandenen, traurig endigenden Fälle, zumal des jezigen Jahrs, von hiesiger Medicinalbehörde gesammelt, und nach ihrem Ergebnis öffentlich beleuchtet würden. Denn nur diese Publicität vermag die Vorurtheile, welche wider die Vaccination theils noch bestehen, theils wieder erwachen, und besonders ihrer dauernden Schutzkraft entgegengesetzt werden, zu erledigen, und leichtsinniger Ungründlichkeit bei der Impfung selbst entgegenzuarbeiten. Möchten insbesondere die zwei Fragen beantwortet werden: Waren unter den in diesem Jahre von den Blattern Hingerastten wirklich und gründlich und erfolgreich Vaccinirte? Welcher Zeitraum ist von der Impfung bis zur Behaftung mit der tödtlich endigenden Blatternkrankheit vergangen? So beantwortet sich fast von selbst die dritte Frage: ob alle zwanzig Jahre die Vaccination zu wiederholen sey? Und so hebt sich die Furcht vor gefährlicher Sicherheit der Geimpften. Sollten nicht auch die Impfarzte, vorzüglich auf dem Lande, zu mehrerer Aufmerksamkeit auf den Impfstoff und auf den Verlauf des Vaccinationsfiebers angeregt werden, um dadurch, wie durch den wohlthätigsten Despotismus, der schrecklichsten Seuche, welche keine Ausnahme im ganzen Menschengeschlecht gelten ließ, und welcher man schon einen siebenjährigen Cyklus nachrechnete*), mit dem festesten Bollwerke die Thore zu schließen?

D. C. U. Ms.

*) S. J. B. Journal von und für Deutschland von 1785. 2tes Stück, S. 160 ff.

Redacteur: D. M. Meißner.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. In der Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte, befindet sich fortwährend ein Lager von **echtem Eau de Cologne, von Carl Ant. Zanoli in Cöln,** deren Echtheit und Güte garantirt wird.

Empfehlung. Zu bevorstehender Ziehung 5ter Classe 2ter königl. sächs. Landeslotterie empfiehlt sich mit Kaufloosen, so wie mit Loosen zur 1sten Classe 90ster Braunschweiger, 23ster Geraer und 40ster Weimar'scher Lotterie,
die Haupt-Collecte von Ludwig Ritter, Reichsstraße Nr. 579,
von Bülow's Haus.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer neuen Art im Waschen und Fleckausmachen aller Arten Damentücher, vorzüglich weiß schwefel- und anderer hellfarbiger Umschlagetücher, ingleichen aller andern Herren- und Damen-Kleidungsstücke, sowohl in Tuch als baumwollenem Zeuge, so daß alles seine vorige Farbe und Schönheit wieder erhält, ohne dem Stoffe zu schaden, und verspricht die schnellste und billigst mögliche Bedienung.
Fr. A. Oberläuter, Tuchscherermeister und Decatiseur,
wohnhaft am Rosenthaler Thore.

Empfehlung. Daß ich aus allen echtfarbigen seidenen, baumwollenen und wollenen Zeugen, Kleidern, ohne zertrennt zu werden, so wie Shawls und Tüchern, Stockflecke rein heraus mache, solches mache ich einem resp. Publicum mit der Bitte bekannt, mich mit baldigen und vielen Aufträgen zu beehren, wogegen ich die reellste und prompteste Bedienung verspreche.
Johanne Laslin, Nicolaisstraße Nr. 528, eine Treppe hoch.

J. A. Lübdemann empfiehlt sich mit Frictionszündhölzern, 1000 Stück 8 Gr., 4000 1 Thlr., und Frictionsfeuerzeugen in Briestäschchenform, Stück 3 Gr., Duzend 1 Thlr. Sein Verkauf ist in Auerbachs Hofe, im zweiten Gewölbe vom Markte herein rechts.

Hausverkauf. In der lebhaftesten Messlage hiesiger Stadt ist ein massives, sehr bequem eingerichtetes Erkerhaus, welches sich auf 7 Procent verinteressirt, für den Kaufpreis von 17000 Thaler, und nur 5000 Thaler Anzahlung nöthig sind, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Alles Weitere ertheilt J. A. Wagner, im Grimma'schen Zwinger zu Leipzig.

Pianoforte-Verkauf. Ein sehr schönes Pianoforte in Tafelform, noch wenig gebraucht, steht Veränderung wegen für annehmbaren Preis zu verkaufen, und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verkauf. Schöne weiße Herrnhuter Seife, von vorzüglicher Güte, das Pfund zu 4 $\frac{1}{2}$ Gr., empfiehlt
M. D. verm. Kittler & Comp., Reichsstraße Nr. 546.

Verkauf. Neue holländische Haringe werden billigst verkauft bei
Eduard Werner,
Peterstraße Nr. 69, im Weinkeller unter Herrn Janisch Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine unüberbaute Begräbnißstelle auf dem alten Gottesacker. Auskunft darüber ertheilt Herr D. Rothe, im kleinen Joachimsthal, eine Treppe hoch.

Skinner's engl. Stahlschreibfedern, mit 3 Spalten,
empfiehlt als ausgezeichnet
die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte.

Im Diorama der Gebr. Gropius

sind fortwährend beim Hausmann Dost zu haben:

engl. Stahlfedern mit 3 Spalten,

echt engl. Windsorseife, à Dutzend 8 Gr.,

chinesischer Feuerschwamm, à Pack 4 Gr.,

chinesische Feuerwerke, 72 Schwärmer à 8 Gr., und

spanische Stroh cigarren, à 40 Stück 8 Gr.

Gustav Oehler

empfang eine sehr schöne Auswahl lithographirter sächsischer Merinos in den neuesten Chaly-Desseins.

Trockne Seife, à Stein 3 Thlr., das Pfund 3½ Gr.,

wird verkauft in der Materialhandlung von

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Weinessig, à Eimer 2 Thlr.,

rein, stark und angenehm von Geschmack, verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Auszuleihen sind 4000 Thaler und 1000 Thaler zu Michaeli d. J., ingleichen 200 Thaler sofort, gegen gute hypothekarische Sicherheit ohne Unterhändler durch den Adv. Friedrich Wilhelm Winkler.

Capitalgesuch. 8500 Thaler werden auf eins der besten und bedeutendsten, bei Leipzig gelegenen, Landgrundstücke zur alleinigen Hypothek gesucht durch D. Wolff, Salzgaschen Nr. 406.

Kaufgesuch. Eine Partie alter Breter zu Bücher-Regalen, oder auch Bücher-Regale selbst, werden billig zu kaufen gesucht von Scharschmidt & Boldmar, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Gesucht wird sogleich oder zu Michaeli eine Köchin und ein im Häuslichen erfahrenes, ordnungsliebendes Kindermädchen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für Michaeli ein in der Küche erfahrenes, ordentliches und reinliches Mädchen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Es wird ein Bursche, welcher beim Billard gebraucht werden und sogleich antreten kann, für eine Wirthschaft gesucht von Winkler, im Burgkeller.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, welches im Nähen, Stricken, Platten und in andern häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht jetzt oder zu Michaeli ein Unterkommen zu finden. Zu erfragen im Preußergäßchen Nr. 47 parterre.

Logisgesuch. Zwei ledige Herren von der Handlung suchen zu Michaeli ein Logis. Adressen unter R. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Für ledige Herren ist eine gut ausmeubirte Stube mit Schlafcabinet zu vermieten und nächste Michaeli zu beziehen in Nr. 1, dritte Etage vorn heraus.

Vermiethung. Eine große Stube nebst Schlafgemach, eine Treppe hoch vorn heraus, wozu auch noch eine Niederlage abgelassen werden kann, sind für künftige Michaeli- und folgende Messen zu vermiethen in Nr. 827 im Brühl.

Vermiethung. Eine große helle und geräumige Stube nebst Holzkammer ist billig an einen ledigen Herrn, welcher seine eignen Meubles hat, in einer Familie von Michaeli an, jedoch messfrei, zu vermiethen. Das Nähere Petersstraße Nr. 80, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Vermiethung. In einem Hause auf dem neuen Kirchhofe ist in der zweiten Etage ein Familienlogis, mittler Größe, mit freundlicher Aussicht, welches sofort bezogen werden kann, zu vermiethen durch
Adv. Einert.

Vermiethung. Ein Logis von acht Stuben, mit der Aussicht auf die Promenade, steht zu vermiethen durch
Adv. Brunner (Kochs Hof).

Zu vermiethen ist an ledige Herren eine Stube und Alkoven, mit freundlicher Aussicht auf die Promenade, in Nr. 686 auf der Ritterstraße, im Hintergebäude 4 Treppen hoch.

Zu vermiethen sind zwei Niederlagen auf der Reichsstraße Nr. 542, und Nachricht zu erhalten im Quergebäude daselbst bei der Sanderin.

Zu vermiethen ist im Reichel'schen Garten bei Mad. Sparchen eine meublirte Stube nebst Alkoven, und sogleich zu beziehen.

Concert-Anzeige. Heute, Mittwoch, den 29. August, ist Concert mit Saiteninstrumenten von stark besetztem Orchester. Entrée nach Belieben.
Witwe Händel, im großen Kuchengarten.

Einladung zu einem Figurenschießen mit Büchsen, in Schleußig.

Morgen, Donnerstag, den 30. August, habe ich ein Figurenschießen (die zwölf Freier, oder Herr Schmidt, Herr Schmidt u. s. w.), nebst Concertmusik, im Garten veranstaltet. Mit warmen und kalten Speisen, auch guten Getränken, habe ich die Ehre hierbei aufzuwarten, und lade ein geehrtes Publicum hierzu gehorsamst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch.
J. G. Zieger, in Schleußig.

Einladung. Zur Concertmusik, heute, Mittwoch den 29. August, so wie zu Schweinsknöcheln und Klößen, lade ich meine Gönner und Freunde hierdurch ergebenst ein.
E. Jänichen.

Purschensteiner Ananas-Bier,

von vorzüglichster Güte, der bekanntesten Frucht am Geschmacke gleich, schenkt von heute an
Joseph Berger, zur grünen Linde.

Einladung. Heute, den 29. August, ist delicatess bairisches Lagerbier vom Fasse zu haben.

Joseph Berger, Petersteinweg, zur grünen Linde.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 30. August, werde ich bei meinem Garten-Concert meine Gäste mit frischer Wurst bestens bedienen.

A. Sorge, in Neudnitz zu den 3 Lilien.

Einladung. Sonntag, den 2. September, halte ich mein Erntefest und Scherbellkuchenauschieben, wozu ich meine Gönner und Freunde bitte, mich recht zahlreich zu besuchen.
Hartmann, in Böhlitz.

Myl
dieser
Mif
der
Le

riner
gege

Flei
gru
in
abz

bis
ehr
ein

bu
wi
au

B
in
de

t
f

Bekanntmachung. Nach den von dem Stud. med. Christian Herrmann Böllner, aus Mylau, und dem Stud. jur. Franz Reichmann, aus Zwickau, erstatteten Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 1765 und 2519 bezeichneten Wohnungskarten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder veranlaßt, diese Karten in der Expedition des Universitätsgerichts abzugeben.
Leipzig, den 28. August 1832.

Das Universitätsgericht das.

Verloren. Ein goldner Ohrring mit Granaten besetzt ist gestern früh von der Katharinenstraße bis auf den Markt verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 390, im Hofe 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Sonnabend, den 25. August, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, ist von der Fleischergasse durch das Barfußgäßchen bis auf den Markt ein Kindermützchen von Spitzenrund und weißem Atlas gefüttert verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges in der Grimma'schen Gasse Nr. 679 parterre gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag von Gohlitz herein, durch das Rosenthal, bis auf den Markt, ein schwarzes Armband mit bronzenem Schloß und grünem Stein. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges in der Reichsstraße Nr. 540, eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich am 25. August ein weißer, braun gefleckter, langhaariger Hühnerhund, englischer Race, der auf den Namen Marquis hört. Eine angemessene Belohnung wird demjenigen zugesichert, welcher denselben in die Gewalt seines Herrn, in die 3 Könige auf der Petersstraße, zurückbringt.

* * * Ein Jagdhund, männlichen Geschlechts, weiß und braun gefleckt, mit braunem Behänge, von großer Statur, welcher mit einem Stückchen Kette, die er um den Hals gehabt, in der Gegend von Möckern am 26. d. M. Jemandem zugelaufen ist, kann gegen Erstattung der Kosten und des Futtergeldes in Empfang genommen werden bei
Triebe!, Aufpaffer im Halle'schen Thore.

Anfrage. Bei wem sind außer den Messen hier Ziegenhaare zu bekommen, und was kostet der Centner? Um gefällige Anzeige bitten
C. G. Eggert & Comp.

* * * Hiermit bitte ich Herrn Stud. Ludewig, wegen des Irrthums seiner Person, für die ihm zugesetzte Beleidigung um Verzeihung.
Leipzig, den 28. August 1832. S.....

* * * **Hundert Thaler — wofür denn?**

Thorzettel vom 28. August.

Grimma'sches Thor.
Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Major v. Geusau, a. D., nebst Gemahlin, aus
Farenstädt, von Torgau, im Hotel de Pol.
Frau Morawek, Obdfr. v. Zittau, bei Müller.
Hr. Rfm. Sterzing, v. Schmalzkalden, pass. durch.
Hr. Rfm. Brun, v. Petersburg, anbest.
Hr. Lieuten. Klingsöhr, in hanov. D., v. Hannover,
im Hotel de Care.
Hr. Bergsänger Laubert, nebst Frau, v. Lbejün, bei
Kohr.
Hr. Graf v. Schlechtenthal, D.S.-Präsid., v. Vater-
born, pass. durch.

Die Frankfurter reitende Post, um 8 Uhr.
Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr.
Hr. Rfm. Pasch, nebst Diener, v. Bollstein, pass. b.
Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Dem. Martell, v. Schilda, bei Probst.
Hr. Weinbdr. Hornschuh, v. Abtswied, im deutschen
Hause.
Hr. Obdfr. Leopold, v. Dessau, im Schwan.
Hr. Rfm. Schulze, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. D. Härtel, von hier.
Hr. Rfm. Rubin, v. Brody, im Harnisch.
Hr. Rfm. Gohn, v. Dessau, in der g. Tanne.
Hr. Schichtmstr. Gündel, v. Johanngeorgenstadt, p. b.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. **Vacat.**

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Optm. v. Kleist, in pr. D., v. Berlin, im H. de Russie.
 Hr. Justizamtm. Salamon, nebst Familie, v. Werningerode, im Hotel de Pol.
 Hr. Kfm. Joseph, a. England, pass. durch.
 Hr. Pblsm. Schneider, v. Landau, im Hotel de Pol.

Halle'scher Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Maler Fiedler, v. hier, v. Lauchstädt zurück.
 Mad. Küstner, nebst Tochter u. Sohn, v. hier, von Kurhaden zurück.

Hr. u. Fr. v. Gemmingen, nebst Fräul. v. Gemmingen, v. Pforzheim, pass. durch.
 Hr. Kfm. Blumenthal, v. Wdrlich, unbestimmt.
 Fräul. v. Szadnochowska, v. Wdrlich, unbestimmt.
 Dem. Burthardt, v. Schleubitz, bei Frigische.

Hr. Schausp. Meißelbach, nebst Gattin u. 2 Töchtern, v. Frankfurt a. M., pass. durch.
 Hr. Architekt Winter, a. Dresden, v. Magdeburg, und auf der Berliner Post, um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: Hr. Moles Rehwert, v. hier, v. Dessau zurück.
 Auf der Magdeburger Post, um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Hr. Schausp. Pögnier, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Regier.-Rath Marquard, v. Berlin, pass. durch.
 Frau Oberamtm. Lindstadt, Frau Hofr. Pannier und Hr. Obligcommis Schwarz, v. hier, v. Bernburg zurück.
 Hr. Kfm. Gumpel, v. Bernburg, u. Hr. Büstlermann, von Schepplin, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Pblsm. Zorner, v. Magdeburg, unbestimmt.
 Hr. Kfm. Wahl, v. hier, v. Delitzsch zurück.
 Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfl. Wisenthal, v. Dranienbaum, u. Seligmann, v. Berlin, pass. durch und in Stadt Berlin.

Hr. Hofrath Bramigt, v. Rötzen, in St. Hamburg.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Pösch, v. Hildesheim, unbestimmt.
 Hr. Stud. Wolff, v. Halle, pass. durch.
 Hr. DReg.-Rath v. Eadenberg, v. Halle, im Blumenberge.
 Hr. Director Gänder, v. Hannover, im H. de Saxe.
 Auf der Braunschweiger Gilpost, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr: Hr. Obligcommis Benjamin, v. Braunschweig, u. Werthheimer, von Potsdam, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Landkramer Müller, nebst Frau, v. hier, von Brounsdorf zurück.

Frau Reiland, nebst Sohn, v. Edleba, im Weinsaf.
 Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Dekonom Kübler, v. Mülheim, und Hr. Förster Heischkel, von Maslau, unbestimmt.
 Die Hamburger reitende Post, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.
 Hr. Privatlehrer Linke, nebst Frau, u. Hr. Dekonom Schmidt, von Schladebach, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Kfm. Stürmer, von Barmen, im Kranich.
 Hr. Prediger Schulze, v. Ischortau, unbestimmt.
 Hr. Secretär Schreck u. Hr. Uhlig, v. Sondershausen, u. Frau Uhlig, v. Lauchstädt, im Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.
 Dem. Boigt, v. hier, v. Eisenberg zurück.
 Mad. Bog, nebst Tochter, u. Hr. Wirth Steinhäuser, von Eisenberg, bei Boigt.
 Hr. Kfm. Schabbehard, v. Bremen, im H. de Pol.
 Hr. Partic. Halpert u. Fräul. Halpert, nebst Schwester, v. Warschau, im Hotel de Russie.
 Mad. Forger, v. hier, von Gisleben zurück.

Petersthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Kfl. Purucherr und Lorenz, v. Altenburg, im goldenen Hute.

Hr. Cand. Hofmann, v. Werdau, bei Gäßner.
 Mad. Heintze, Conditorenfrau, v. Zeitz, bei Ahlemann.
 Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Postamtsgehilfe Sachs, v. Hof, und Hr. Gastgeber Bachmann, v. Altenburg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Frau Commerzienrathin Albrecht, nebst zwei Töchtern, v. Zeitz, Hr. Kfm. Lüder, v. Lommagsh, und Hr. v. Rdmer, v. Würchnitz, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Frau Schönherr, Pblsm. von Schwag, im Hirsch.
 Frau Prof. Ramshorn, von Altenburg, unbestimmt.
 Hr. Buchhalter Philipp u. Hr. D. Förtisch, v. Merseburg, in Nr. 446 und im Hotel de Pologne.
 Hr. Rentier Wittard, v. Stettin, im Hotel de Pol.
 Hr. Premierlieut. Düring, von Berlin, unbestimmt.
 Dem. Pollmar, v. Gräfenhainchen, im schw. Ros.
 Hr. Pblsm. Stier, von Klingenthal, unbestimmt.
 Hr. Rittergutspächter Scheibe, v. Leinig, unbestimmt.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. M. Penze und Hr. Cand. Brohm, von hier, von Lunzenau zurück.

Hr. Kfm. Böhmer, v. Eanep, im Hotel de Russie.
 Hr. Kfm. Kupfer, v. Eisenach, pass. durch.
 Hr. geh. Legationsrath und Director Eichhorn, von Berlin, im Hotel de Prusse.
 Hr. Fabr. Kirsten, v. Frohburg, unbestimmt.
 Hr. Obligcommis Weiffenfel, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe.

Auf der Nürnberger Diligence, früh um 6 Uhr: Hr. Lieuten. de Rothenburg, v. Paris, unbestimmt, Hr. Optm. v. Cofrane, v. Neuenburg, unbestimmt, Hr. Schausp. Leifring, v. Regensburg, unbestimmt, u. Frau Schille, v. Saneberg, bei Arnold.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
 Hr. Det. Meuschel, v. Kitzingen, im Hotel de Saxe.
 Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hr. Fabr. Herrmann, v. Leisnig, pass. durch.
 Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Hr. Pblsmann Stock, v. Hohenstein, pass. durch, Hr. Lehrer Kirstenberger, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Candidat Bahnte, v. Dresden, im Hotel de Saxe, und Hr. Justizbeamter Wimmer, v. Bremen, im H. de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Kfm. Hupfeld, v. Eisenach, im Hotel de Prusse.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Kfm. Peye, v. Bremen, im Hotel de Saxe.